Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 6 (1980)
Heft: 8

Artikel: 5-wücheler = Gesslerhut der Frauen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-359348

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BERN

5-WÜCHELER = GESSLERHUT DER FRAUEN!

Man kennt ihn sicher, unseren 5-wöchigen Haushaltungskurs. Er ist für Mädchen obligatorisch und muss zwischen dem 16. und 20. Lebensjahr in der Freizeit absolviert werden. Die Gründe für einen Boykott sind also ziemlich klar. Der 5-Wücheler ist ein veralteter Zopf, der uns Frauen heute noch auf eine Rolle als Hausfrau festlegen will. Was wir fordern ist ein freiwilliger Kurs, in dem sowohl Mädchen wie auch Knaben etwas Nützliches und Interessantes lernen können.

Also haben wir diesen Sommer den Kurs boykottiert, ein Pressecommunique verschickt und Flugblätter verteilt, die auf unsere Anliegen aufmerksam machen sollen. Man hat uns mitgeteilt, dass eine strafrechtliche Verfolgung erst nach dem 20. Lebensjahr aufgenommen wird, weil wir ja bis dahin Zeit hätten, den Kurs nachzuholen. Aber das heisst nicht, dass wir die Aktivitäten jetzt abbrechen wollen, im Gegenteil. Wir wollen den Frauen helfen, die nächstes Jahr den Kurs boykottieren. Wir wollen sie über unsere Erfahrungen und Vorgehen informieren.
In einem Gespräch mit den Bielerinnen, die den Kurs letztes Jahr bestreikten, haben wir unsere gemeinsamen Anliegen und unser weiteres Vorgehen besprochen. Die Erziehungsdirektion hat drei Grobvarianten einer neuen Form des Haushaltungskurses erarbeitet:

1. **Den jetzigen Kurs modernisieren und für Mädchen und Knaben obligatorisch zu machen.**
2. **Ersatzlose Abschaffung des Kurses.**
3. **Dieser Kurs entspricht so ziemlich unseren Vorstellungen:**
   Er ist grundsätzlich fakultativ und es können einzelne Kurse, die einen interessieren, z.B. Kochen oder Staatskunde besucht werden. Er steht Mädchen wie auch Knaben offen.

Wir werden uns also für die 3. Grobvariante aussprechen.

KOMITEE GEGEN DEN OBLIGATORISCHEN 5-WÜCHELER:
Sibyl Matter
Sabine Graf
Simone Burkhardt
Marianne Rychner
Karin Senn
Isabelle de Loes
Christa Hofer
Yvonne Landolf
u.a.

♀FRA

AUCH IN BERN...

hat es sieben Frauen, Schülerinnen des Gymnasiums Kirchenfeld, die den Haushaltungskurs boykottieren. Sie haben ein Komitee gegen den obligatorischen Haushaltungskurs gegründet.
Sie fordern anstelle des bisherigen "5-Wüchelers" "einen fakultativen Kurs, der modernisiert ist und vermehrt auf Gegenwartsprobleme eingeht und von Mädchen und Knaben besucht werden kann". Weiter schreiben sie in ihrem Flugblatt: "Wir sind überzeugt, dass die Hausarbeit nicht nur Sache der Frau ist. Wirkliche Gleichberechtigung kann nur durch eine entsprechende Erziehung und Ausbildung erreicht werden. Der bestehende '5-Wücheler' steht dem im Wege."
Die sieben Frauen hoffen, dass sich schon bald weitere Schülerinnen melden, die an einem Boykott interessiert sind. Denn die Aktivitäten dürfen nicht abbrechen. Einen Prozess wird es in Bern wahrscheinlich noch nicht so bald geben, denn die Behörden warten mit einer strafrechtlichen Verfolgung bis die sieben Frauen 20-jährig sind, in der Hoffnung, das Interesse am Problem sei bis dann verflogen. Damit sich diese Hoffnungen aber nicht erfüllen, sind schon weitere Aktionen geplant: eine Demonstration mit den Bielerinnen und ev. Freiburgerinnen nach den Herbstferien, dann auch eine Petition an den Grossrat u.a. Weiter wollen sie noch eine Stellungnahme zu den Alternativvorschlägen der erziehungsrätlichen Kommission ausarbeiten.
Auch die Mittelschülerkonferenz (zusammengesetzt aus Vertretern der Schülerorganisationen der bernischen Mittelschulen) hat sich mit dem Thema "5-Wücheler" beschäftigt, eine Zeitung herausgegeben und zwei Petitionen (Ersetzen des "5-Wüchelers" durch einen fakultativen Kurs, Straffreiheit für die Boykottierenden) lanciert.
Weitere Informationen bei: Komitee gegen den obligatorischen Haushaltungskurs, Postfach, 3000 Bern 1, oder bei: Sabine Graf, Schermen 44, 3063 Ittigen, oder bei: Bernische Mittelschülerkonferenz, Erlachstr. 9, 3012 Bern.

18 MONATE HELP

l'652 Telefonanrufe in 18 Monaten an die Nummer 031/21 01 41 weist die Statistik des HELP-Schwangerschaftsberatungs-Telefons auf. Das HELP-Telefon ist ein "Kind" der Schweizerischen Vereinigung für Straflosigkeit des Schwangerschaftsabbruchs (SVSS), Sektion Bern. 49 Prozent der Anrufe gingen zum Thema Schwangerschaftsabbruch ein, ein Beweis, dass diese ungelöste, da nicht durch sture Gesetze lösbare Problematik Betroffene rat- und hilflos machen kann. Erwähnenswert scheint auch, dass nach einer Pressekonferenz und dem Erwähnen der Telefonnummer in der Presse im Februar in einer einzigen Woche 77 Anrufe (Wochendurchschnitt der 18 Monate: 21 Anrufe) bei HELP gezählt wurden. Leider wird dann die Nummer wohl bald wieder vergessen.

FALLGESCHICHTEN

Mit den Worten: "Eine Geburt ist etwas Schönes" verliess ein Arzt das Sprechzimmer und liess seine schwangere ledige 21-jährige Patientin allein. Als die Tabletten, die ein Auslösen der Periode bewirken sollten, nichts nützten, verweigerte der Arzt eine weitere Beratung und Hilfe.

Eine Mutter will Rat für ihre 19-jährige schwangere Tochter. Das Mädchen sei vor 4 Monaten beim Arzt gewesen, weil die Periode ausgeblieben sei. Mit einem Pillenrezept schickte er sie nach Hause. Nun habe ein anderer Arzt festgestellt, dass ihre Tochter bereits in der 18. Woche schwanger sei.

Eine 18-jährige Lehrtochter wurde von einer Zufallsbekanntschaft trotz Verhütungsmittel schwanger. Sie kennt den Vater kaum und kann sich mit ihm keine weitere Beziehung vorstellen.

Eine geschiedene Frau, die die Pille nicht verträgt, wurde schwanger. Ihr Arzt hatte sich geweigert, ihr die Spirale einzusetzen, da sie nicht verheiratet sei.

HELP-Telefon 031/21 01 41

Unerwünscht schwanger? Probleme mit der Schwangerschaftsverhütung? Das HELP-Telefon hilft. Unentgeltliche Auskunft von Montag bis Freitag 14.00 bis 21.00 unter der Telefonnummer 031/21 01 41. HELP versteht sich als nichtmoralisierende, neutrale Informationsstelle, die mit Ärzten und anderen Beratungsstellen zusammenarbeitet. Der Anrufer oder die Anruferin können anonym bleiben.
Spenden auf Konto SVSS, 30–33872